

Demokratiebildung aus evangelischer Perspektive

„Frischgebackene“ Multiplikator*innen sagen dazu:



„Für mich liegt die Begründung für das Thema Demokratiebildung und Partizipation in der Reformation. Aber auch darüber hinaus sind Grundlagen unserer Arbeit in evangelischen Kitas das christliche Menschenbild, die Gleichwertigkeit und Gleichwürdigkeit aller Menschen. Diese Grundannahme zu übersetzen in tägliche pädagogische sowie religionspädagogische Arbeit macht Qualität der evangelischen Kitas aus.

Ich konnte in der Multiplikatorinnenqualifizierung mein eigenes Fachwissen ausbauen und werde dies nun nutzen, um die Teams über die Qualifizierung und Beratung in ihrer Tätigkeit zu unterstützen.

Zu meiner Motivation, hier an der Schulung teilzunehmen: Es ist das einzige Angebot, wo der Zusammenhang von evangelischem Profil und Demokratiebildung hergestellt wird. Das gibt es bisher sonst noch nicht, und aus dem Grund finde ich das ganz wertvoll. Wir haben in der badischen Landeskirche ein Projekt über vier Jahre zur Profilbildung. Für mich ist dabei die Verknüpfung zur Demokratiebildung etwas ganz Zentrales.

Eine besondere Qualität hat diese Schulung, weil wir hier im Kreis von Kolleginnen, die sich mit dem Thema selbst schon auseinandergesetzt haben, noch einmal sehr viel tiefer ins Thema einsteigen und miteinander reflektieren.“

Ulrike Pönisch, Fachberaterin, Diakonisches Werk der Evangelischen Landeskirche in Baden

Demokratiebildung aus evangelischer Perspektive

„Frischgebackene“ Multiplikator*innen sagen dazu:



2

„Besonders die religionspädagogischen Angebote haben mich an dieser Fortbildung sehr interessiert. Denn das Thema Partizipation ist schon sehr bekannt. Aber die religionspädagogische Fortbildung für Fachberatungen kommt meiner Erfahrung nach zu kurz, da gibt es kaum Angebote. Diese religionspädagogischen Einheiten haben mich sehr berührt und emotional angesprochen.“

Die Filmsequenzen aus dem Projekt „Fit für Demokratiebildung“ finde ich gut als Diskussionsgrundlage, ob mit Leitungen oder Kita-Teams. Die kann man in den unterschiedlichen Settings einsetzen, in denen wir uns bewegen. Sie regen zur Diskussion an, sind Impulse, verbreiten aber keine „Wahrheit“. Das ist sehr hilfreich, um die Menschen anzuregen, selbst in einen Denkprozess zu kommen.

Ich freue mich jetzt sehr auf die Handreichung, die noch in Arbeit ist. Denn dadurch wird auch in der Öffentlichkeit deutlich: Wir haben von der Evangelischen Kirche aus etwas zu sagen zum Thema Demokratie. Und das kann man mit der Handreichung nochmal untermauern.“

Frauke Schmidt, Fachstelle Kindergartenarbeit der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg, Niedersachsen

Demokratiebildung aus evangelischer Perspektive

„Frischgebackene“ Multiplikator*innen sagen dazu:



3

(Fotos: Wurth)

„Die evangelische Perspektive im Thema Demokratiebildung ist sehr spannend, bringt neue Impulse und weitet den Blick für die Beratungspraxis in evangelischen Kitas.

Das Thema Partizipation ist aus kinderrechtlicher Sicht relativ klar und fester Bestandteil meiner täglichen Arbeit. Die Erweiterung um die religionspädagogische Perspektive ist noch einmal ein deutlicher Mehrwert dieser Fortbildung für mich.“

Michael Heller, Pädagogischer Qualitätsbegleiter in Kitas,
Evangelischer KiTa-Verband Bayern e.V., Bezirk Unterfranken